

Das Rosenheimer Unternehmen G. Zwiehoff GmbH, besonders bekannt für Zweibegefahrzeuge, liefert nun den Unimog mit langem Haus, die Informationen dazu – dank Partnerschaft – jede Unimog-Vertretung. Auf der Nutzfahrzeug-IAA im September 2002 in Hannover wurde das verlängerte, sehr geräumige Haus erstmals vorgestellt. Die selbsttragende Kabinen-Ergänzung wird in den Niederlanden aus glasfaserverstärktem

Polyester gefertigt und an das weitgehend unveränderte Originalhaus angeklebt. Boden und Kipp-Aufhängung werden verstärkt, das neue Dach ist begehbare oder mit bis zu 250 Kilogramm belastbar. Optisch fällt der »Ansatz« erst auf den zweiten Blick auf, Designlinie und Lackierung sind durchgehend und »wie aus einem Guß«. Im Anbau allerdings ist das Dach erhöht, um mehr Beweglichkeit bei einer neuen Innenhöhe von 1600 Millimetern zu erreichen. Zwei abschließbare Türen mit herablaßbaren Fenstern gibt es, dazu Haltestangen und eigene Auftritte. Die weiterhin kippbare Originalkabine wird bei dem Umbau kaum verändert, lediglich die Scheibe des großen Rückfensters entfällt und ist nun die Öffnung zum nachfolgenden 1300 Millimeter langen Innenraum. Dort befinden sich vier Sitze in einer Reihe (Mittelabstand 480 Millimeter), jeweils mit Dreipunkt-Si-



Von den Feuerwehren sehnsüchtig erwartet: Die neue UNIMOG-Baureihe (U300/400/500) gibt es jetzt mit einer von Zwiehoff entwickelten Doppelkabine.

cherheitsgurt und Kopfpolster ausgestattet. Unter diesen Sitzen gibt es Stauraum, hinter ihnen bleibt mit zusätzlichen 200 Millimeter Tiefe ausreichend Platz für Preßluftatmer oder andere Geräte. Der Aufbau folgt streng den aktuellen Feuerwehnormen und insbesondere den Normen und Sicherheitsbestimmungen EN 1846 und EEC 29. Selbstverständlich ist auch eine andere Innenaufteilung in der Kabinenerweiterung möglich. Wie bei Zwiehoff nicht anders zu erwarten, ist der Doppelkabinen-Unimog alternativ mit Schienenfahreinrichtung, Rangierausstattung, Werkstatt- oder Geräte-koffer, Ladekran oder Hubarbeitsbühne lieferbar, und das bei unterschiedlichen Radständen zwischen 3600 und 4600 Millimetern. Das ohnehin auch bei Feuerwehren schon recht universell einsetzbare Multitalent Unimog wird damit noch mehr Einsatzaufgaben gerecht.

UNIMOG mit Doppelkabine

Zwiehoff GmbH / Rosenheim.

Viele Feuerwehren schätzen die legendäre Geländegängigkeit des Unimog – auch mit langem Radstand und bei den bisherigen Baureihen auch mit Doppelkabine. Doch der noch neue Unimog 300/400/500 mit dem rundlichen Fahrerhaus ist ab Werk von Mercedes-Benz nicht in dieser oft wichtigen Langversion mit ihren vier zusätzlichen Sitzplätzen lieferbar. Aber im Rahmen der Unimog-Geräte-Systempartnerschaft ist jetzt Abhilfe geschaffen worden.